

# EU-Forschungsstrategie der TU Dortmund 2026–2030

## Stand Mai 2026

---

### Vision und strategischer Rahmen

Die Technische Universität Dortmund versteht sich als aktive Akteurin im europäischen Wissenschaftsraum und als Mitgestalterin einer offenen, leistungsfähigen und international vernetzten Forschungslandschaft. Der **Europäische Forschungsraum (ERA)** und der **Europäische Hochschulraum (EHEA)** bilden zentrale Referenzrahmen für diese Entwicklung. Sie schaffen die strukturellen Voraussetzungen für exzellente, vernetzte Wissenschaftssysteme und stärken die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft und Gesellschaft. Universitäten übernehmen dabei eine Schlüsselrolle an der **Schnittstelle von Forschung, Innovation und gesellschaftlicher Entwicklung** und tragen wesentlich zur Umsetzung europäischer Ziele in Wissenschaft und Technologie bei.

Die TU Dortmund sieht in der europäischen Zusammenarbeit eine zentrale Voraussetzung für wissenschaftliche Exzellenz und die Bewältigung globaler Herausforderungen. Sie partizipiert an europäischen Forschungsprogrammen, die in besonderem Maße **Forschung, Innovation** und den **Austausch** zwischen Forschenden und Institutionen fördern und damit die europäische Idee einer offenen, wissensbasierten Wissenschaftsgemeinschaft stärken.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die TU Dortmund das Ziel, ihre Position im Europäischen Forschungsraum weiter auszubauen und ihr vorhandenes wissenschaftliches Potenzial in europäischen Kooperationen noch stärker und breiter auszuschöpfen. Für die TU Dortmund mit ihrem besonderen Profil und ihrer Transferstärke sind die EU-Förderprogramme, insbesondere Horizon Europe (2021–2027) sowie das 2028 startende 10. EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (FP10), mehr als nur Drittmittel: Sie sind ein zentraler Hebel für die **internationale Profilierung** der Forschung, ermöglichen den Zugang zu **exzellenter interdisziplinärer und intersektoraler Forschung**, stärken die Positionierung der Universität als verlässlicher **Projektpartner** im Europäischen Forschungsraum und fördern den **Wissens- und Technologietransfer auf europäischer Ebene**.

Die EU-Forschungsstrategie der TU Dortmund baut auf der [Forschungsstrategie 2023–2027](#) sowie der [Strategie zur Internationalisierung](#) auf. Ziel ist es, europäische Forschungsaktivitäten systematisch mit den strategischen Prioritäten der Universität zu verzahnen, europäische Förderinstrumente kontinuierlich in die institutionelle Entwicklung zu integrieren und eine frühzeitige Positionierung in zukünftigen Programmen – insbesondere im Hinblick auf das Rahmenprogramm FP10 ab 2028 – zu sichern. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist es, ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, das Forschende bei der Einwerbung und Umsetzung europäischer Verbundprojekte unterstützt, die Sichtbarkeit und Attraktivität der Universität auf europäischer Ebene verstärkt und europäische Kooperation als selbstverständlichen Bestandteil wissenschaftlicher Exzellenz etabliert.

Die **EU-Forschungsstrategie 2026–2030** bündelt Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern Projects, People und Policy und verbindet europäische Forschungsexzellenz mit internationaler Attraktivität und forschungspolitischer Mitgestaltung.



In dem Handlungsfeld **Projects** wird die Beteiligung an EU-Forschungs- und Innovationsprogrammen strategisch ausgebaut und zugleich eine stärkere fachliche Breite der Beteiligung über verschiedene Disziplinen hinweg angestrebt. Zentrale Schwerpunkte sind die Stärkung der Antrags- und Projektkompetenz in europäischen Programmen, die Förderung individueller Exzellenz, die Übernahme koordinierender Rollen in EU-Verbundprojekten sowie die weitere Intensivierung von Innovations- und Transferaktivitäten.



Das Handlungsfeld **People** fokussiert sich auf die Positionierung der TU Dortmund als international attraktiver Forschungsstandort. Durch international ausgerichtete Berufungen, gezielte Förderung internationaler Early Career Researchers und eine erhöhte Sichtbarkeit europäischer Forschungsaktivitäten wird das internationale Profil der TU Dortmund nachhaltig gestärkt.



Im Handlungsfeld **Policy** intensiviert die TU Dortmund ihre europäische Vernetzung und forschungspolitische Präsenz. Der Ausbau strategischer Partnerschaften, die aktive Beteiligung an europäischen Netzwerken und Governance-Prozessen sowie perspektivisch eine stärkere Präsenz auf europäischer Ebene bilden die Grundlage für eine aktive Mitgestaltung europäischer Forschungs- und Innovationsagenden.

Die Strategie schafft einen klaren Orientierungsrahmen, um die **europäische Exzellenz, internationale Sichtbarkeit und institutionelle Wirkung** der TU Dortmund langfristig zu stärken.

Aufbauend auf den gemeinsam entwickelten Strukturen und Formaten im **Ruhr Innovation Lab** (RIL) wird die TU Dortmund ihre Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum auch im Bereich der europäischen Forschungsförderung ausweiten. Die in der Strategie abgeleiteten Maßnahmen werden – wo sinnvoll und möglich – konsequent gemeinsam betrachtet und umgesetzt, um Synergien systematisch zu heben und komplementäre Stärken optimal zu nutzen. Entsprechende Maßnahmen, die bereits Teil des Ruhr Innovation Labs sind, sind mit **[RIL]** gekennzeichnet. Weitere Maßnahmen, die noch nicht Bestandteil des Ruhr Innovation Labs sind, jedoch perspektivisch gemeinsam denkbar wären, sind mit → **[RIL]** markiert.

Darüber hinaus sollen geeignete Maßnahmen auch im Rahmen der **UA Ruhr** auf gemeinsame Umsetzungsmöglichkeit hin geprüft werden.

Als **lebendiges Dokument** gestaltet, welches rechtzeitig zum Beginn des neuen FP10 aktualisiert werden soll, dient die Strategie auch als Diskussionsgrundlage nach innen.

Die Universitätsangehörigen sind eingeladen, sich an der weiteren Ausgestaltung zu beteiligen.

## HANDLUNGSFELD 1: PROJECTS

Die TU Dortmund stärkt ihre Positionierung als wettbewerbsfähige Akteurin im Europäischen Forschungsraum durch den gezielten Ausbau der Beteiligung an EU-Forschungs- und Innovationsprogrammen.

### Ziele

- Stärkung der europäischen Antrags- und Projektkompetenzen der Forschenden
  - Ausbau individueller wissenschaftlicher Exzellenz auf europäischer Ebene (ERC)
  - Profilierung als koordinierende Institution in europäischen Verbundprojekten
  - Stärkung der Forschenden im europäischen Innovations- und Transferbereich
- 

### Status Quo

Die TU Dortmund verfügt bereits über eine belastbare Ausgangsbasis in der europäischen Forschungsförderung. Erkennbar sind etablierte Strukturen in der Einwerbung kompetitiver EU-Mittel sowie Erfolge sowohl in der individuellen Exzellenzförderung als auch in der Beteiligung an kooperativen europäischen Projekten. Gleichzeitig ist die Rolle als koordinierende Institution bislang noch selektiv ausgeprägt und bietet weiteres Entwicklungspotenzial. Im Bereich innovations- und transferorientierter Programme bestehen erste Aktivitäten, die perspektivisch stärker systematisiert und ausgebaut werden können. Vor diesem Hintergrund gilt es, die bestehenden Stärken gezielt weiterzuentwickeln, die Beteiligung an europäischen Förderprogrammen strategisch auszubauen und insbesondere die Sichtbarkeit und Wirksamkeit der TU Dortmund im europäischen Forschungs- und Innovationsraum nachhaltig zu erhöhen.

### Maßnahmen

#### *Bereits umgesetzt*

- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterstützungsangebote zur optimalen Begleitung von Forschenden über den gesamten Projektzyklus hinweg [RIL]
- Institutionelle Ko-Finanzierung von Stellenanteilen bei der erfolgreichen Beantragung von ERC StG und ERC CoG
- Finanzielle Förderung zur Entlastung und Stärkung von Forschenden bei der Beantragung von koordinierten EU-Verbundprojekten
- Sichtbarmachung bestehender Anerkennungsstrukturen für EU-Engagement

#### *In Umsetzung*

- EU-Projektscouting zur frühzeitigen Identifikation passender Fördermöglichkeiten für Forschende

#### *Perspektivisch denkbar*

- Ausbau und Weiterentwicklung institutioneller EU-Projektmanagementkompetenzen zur Entlastung von Forschenden bei administrativen Prozessen während des gesamten Projektverlaufs → [RIL]
- Förderung von Transferpotenzial und -kompetenzen durch strategisch verzahnte Beratungsangebote → [RIL]
- ERC-Programm zum Ausbau individueller wissenschaftlicher Exzellenz auf europäischer Ebene bestehend → [RIL]

### Indikatoren

- Steigerung der pro Professur ausgegebenen EU-Drittmittel
- Erhöhung der Anzahl der ERC Grants
- Erhöhung der Anzahl der koordinierten EU-Verbundprojekte
- Erhöhung der Anzahl der Projekte aus transferorientierten Förderprogrammen (EIC, EIT, KIC, ERC PoC)

## HANDLUNGSFELD 2: PEOPLE

Die TU Dortmund schärft ihre Ausrichtung und Sichtbarkeit als aktiver und attraktiver Forschungsstandort für internationale Forschende.

### Ziele

- Stärkung der internationalen Attraktivität als Forschungsstandort
  - Gezielte Gewinnung und Förderung internationaler Early Career Researchers und etablierter Forschender
  - Ausbau der externen Sichtbarkeit europäischer Forschungsaktivitäten
  - Stärkung der internen Sichtbarkeit und Wertschätzung europäischer Forschungsaktivitäten
- 

### Status Quo

Die TU Dortmund weist eine zunehmend ausgeprägte internationale Ausrichtung auf. Internationale Forschende sind verstärkt in unterschiedlichen Statusgruppen vertreten und spiegeln damit die Zielsetzungen der Internationalisierungsstrategie wider. Die Beteiligung an europäischen Mobilitäts- und Qualifizierungsprogrammen unterstreicht die Anschlussfähigkeit an den europäischen Forschungsraum und dokumentiert die wachsende Einbindung in entsprechende Förderstrukturen. Ebenso bildet die aktive Mitwirkung in strukturierten europäischen Programmen eine tragfähige Grundlage für eine weitere Intensivierung der internationalen Aktivitäten.

Im Bereich der Sichtbarkeit europäischer Forschungsaktivitäten bestehen bereits etablierte Formate und Kommunikationsansätze, die perspektivisch stärker systematisiert und strategisch gebündelt werden können. Insgesamt zeigt sich damit ein konsolidiertes Fundament, auf dem die internationale Profilbildung sowie die gezielte Positionierung der TU Dortmund im europäischen Forschungs- und Talentwettbewerb konsequent weiterentwickelt werden können.

### Maßnahmen

#### *In Umsetzung*

- Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen in der Research Alliance Ruhr (RAR) [RIL]
- Ausbau des Veranstaltungsangebots mit europäischem Schwerpunkt [RIL]
- Ausbau EU-kompatibler Standards zur Karriereförderung von Forschenden [RIL]
- Ausbau der Webpräsenz europäischer Forschungsaktivitäten → [RIL]
- International ausgerichtete Berufungsstrategie zur Gewinnung und Förderung herausragender internationaler Forschender → [RIL]

#### *Perspektivisch denkbar*

- Systematischer Austausch zu EU-Themen innerhalb der TU-Dortmund zur Unterstützung der besseren internen Vernetzung und Zusammenarbeit von Forschenden → [RIL]
- Unterstützung von externen, hochqualifizierten und für die TU Dortmund attraktiven Kandidat\*innen bei wettbewerbsfähigen MSCA Postdoctoral Fellowship-Anträgen durch eine MSCA Masterclass → [RIL]
- Fachliche Clusterung zur größeren thematischen Sichtbarkeit und Verbesserung von Kooperations- und Förderchancen für Forschende

### Indikatoren

- Steigerung des Anteils internationaler wissenschaftlicher Mitarbeiter\*innen und Professor\*innen
- Erhöhung der Anzahl der MSCA Postdoctoral Fellowships
- Erhöhung der Anzahl der Beteiligungen an MSCA Doctoral Networks
- Steigerung der Anzahl der Veranstaltungen und Newsartikel mit EU-Bezug

## HANDLUNGSFELD 3: POLICY

Die TU Dortmund intensiviert ihre Einbindung in europäische Kooperationsstrukturen und ihre forschungspolitische Mitgestaltung durch eine verstärkte Beteiligung an europäischen Partnerschaften, Netzwerken und Governance-Prozessen.

### Ziele

- Stärkung internationaler Vernetzung und Forschungsperspektiven
  - Förderung von Austausch, Wissenstransfer und Zusammenarbeit
  - Verbessertes Zugang zu Förderinformationen und Einflussmöglichkeiten
  - Mitgliedschaft in einer Europäischen Hochschule (European University Alliance) und anderen europäischen Hochschulnetzwerken
- 

### Status Quo

Die TU Dortmund beteiligt sich aktiv an zentralen europäischen Netzwerk- und Kooperationsformaten. Insbesondere in Programmen zur Förderung von Zusammenarbeit und Austausch bestehen etablierte Aktivitäten, die eine solide Grundlage für die weitere Intensivierung internationaler Vernetzung bieten. Auch die Mitwirkung von Forschenden in Begutachtungsprozessen europäischer Förderprogramme ist erkennbar und trägt zur stärkeren Einbindung in strategische Entscheidungsstrukturen bei. Aufbauend auf tragfähigen Strukturen und Aktivitäten kann die TU Dortmund ihre internationale Vernetzung, ihre Sichtbarkeit sowie ihre Einflussmöglichkeiten im europäischen Forschungsraum gezielt weiter ausbauen.

### Maßnahmen

#### *In Umsetzung*

- Etablierung der Rolle einer EU-Liaison-Person auf UA-Ruhr-Ebene [RIL]

#### *Perspektivisch denkbar*

- Etablierung koordinierter Prozesse zur Förderung der Mitwirkung in europäischen Gremien und Stakeholderprozessen → [RIL]
- Etablierung eines zentralen Wissensspeichers für internationale Forschungsaktivitäten → [RIL]
- Strategischer Ausbau und gezielte Förderung internationaler Vernetzung und Forschungskollaborationen → [RIL]

### Indikatoren

- Erhöhung der Anzahl der Erasmus+ Key Action 2-Projekten
- Erhöhung der Anzahl an Beteiligungen an COST Actions
- Steigerung der Anzahl der Gutachter\*innen für EU-Förderanträge
- Erhöhung der Anzahl an Beteiligungen von Angehörigen der TU Dortmund an Gremien der Politikberatung
- Steigerung der Beteiligungen von Angehörigen der TU Dortmund in wissenschaftlichen Gremien
- Erhöhung der Anzahl der ausgerichteten Konferenzen mit internationaler Beteiligung
- Mitgliedschaft in einer European University Alliance oder einem anderen europäischen Universitätsnetzwerk